



# Aerogero

August 2012

Ruf doch mal an - nach Afrika zum Ortstarif!  
**05041 - 630 53 99**  
(immer, wenn ich online bin! Ganz neu!!)

„Ist nicht vielmehr das ein Fasten, an dem ICH Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen ... dein Brot dem Hungrigen zu brechen ...“ spricht Gott in Jesaja 58, Vers 6-7

In Juba



Im Busch



## Seit einiger Zeit ...

... interessiere ich mich fürs Fasten. Nicht dass ich abnehmen müsste; aber es gibt eine interessante Verbindung zwischen dem Essen und der „Verstopfung“ des spirituellen Kanals. Schau einmal in die Bibel, denn ich glaube, dass sie wahr ist.

Was war der Grund, dass das Volk Israel beim Auszug in der Wüste wieder zurück in die Sklaverei nach Ägypten wollte? Nicht der Hunger war es (sie hatten Manna genug)! Die fehlende „Vielfalt“ auf Gottes Speiseplan ließ sie alle Wunder Gottes (und sogar die Jahrhunderte langen Torturen in Ägypten!) einfach vergessen - um des Bauches willen.

Selbst die Ursünde im Garten Eden hatte mit dem Bauch zu tun. Wenn wir mal ehrlich sind: wie viel Bestimmungsrecht hat der Bauch bei uns? Und wann weisen wir ihn schon in seine Schranken (denn es gibt wahrhaft Wichtigeres)? Oft genug? Ich bin dankbar für alle Momente in der Vergangenheit, wo ich so konzentriert an etwas dran war, dass ich das Essen ganz einfach vergaß. Dadurch lernte ich schon früh, dass es gut ohne geht - wenn die Motivation stimmt.

In der Bibel, wie auch in der ersten Zeit der Christen, war Fasten total normal. Heute haben wir es in die Ecke des Extremismus oder nach Aschermittwoch abgeschoben. Dabei muss es ja nicht immer gleich eine Nulldiät sein; auf die Herzenshaltung kommt es an. Sonst verpassen wir viel von dem, was Gott uns eigentlich schenken möchte.

Ganz nebenbei: die moderne Medizin weiß schon lange, dass ein Fastentag pro Woche auch für den Körper sehr gesund ist ...

## Die vergangenen Monate ...

... waren die bewegtesten meines Lebens!

Vieles musste hintenan stehen, so auch ein für April geplanter Rundbrief.

Letztes Jahr zeichnete sich bereits ab, dass mein Einsatzschwerpunkt in den Südsudan wandert. Alles ging dann etwas schneller als gedacht. Ich war noch in Deutschland, als ich erfuhr, dass ich nach Juba umziehen müsse. Alle Pläne für Loki waren über Nacht hinfällig. Und mit meiner Rückkehr im März war Packen angesagt - wieder einmal.

Logistik über Ländergrenzen hinweg ist in Afrika etwas komplizierter als in Europa. Mit dem Beginn der Regenzeit wurde die Straße weggespült, auf der meine Möbel in den Sudan kommen sollten. Ohne Möbel, aber mit vollen Umzugskartons in Juba, ging gleich der volle Flugstress los, ohne dass ich Zeit zum Auspacken hatte.

So nahm ich schließlich im Juni eine Auszeit und versuchte, wieder Boden unter die Füße zu bekommen (u.a. mit Fasten).

Um es kurz zu machen: die Arbeit ist immer noch sehr viel, und meine Möbel stehen z.T. immer noch in Loki ...

Übrigens: mein kleines Haus hier ist sehr nett. Bono hat zwar einen kleineren Garten, aber er benimmt sich viel besser gegenüber unseren Wächtern. So habe ich Hoffnung, dass er bald nachts mit auf Wache geht.

Juba ist, was die Sicherheit angeht, eine typische afrikanische Großstadt ...

Bono selbst hat ein anderes Problem: hier gibt es sehr aufdringliche Fliegen, die so lange an seinen Ohren „saugen“, bis sie bluten. Das ist sehr fies, und ich versuche alles mögliche, um das zu verhindern. Hast Du irgendwelche guten Tipps?

## Das Fliegen ...

... ist hier sehr nötig. Straßen sind großenteils unbrauchbar (wegen Banditen, Minen, und nicht zuletzt aufgeweicht durch Überschwemmungen; oder gar nicht vorhanden). Flüge, die wir an einem Tag in wenigen

Kinder-Rätsel:  
Was ist hier falsch?



Regenzeit-Rätsel:  
Was ist hinter dem Scharnier?



... hat ein neues Logo, wie Ihr sehen könnt!

Bisher gab es MAF-Ländergruppen mit unterschiedlichen Logos, obwohl es, wenn auch in verschiedenen Ländern, die gleiche Arbeit war. Nun haben alle Gruppen das gleiche Logo, um Einheit zu zeigen.



**Für wen fliegt MAF:**

- Hilfsorganisationen
- Kirchen vor Ort
- Ärzteteams
- Missionare

**Was fliegt MAF:**

- Medikamente
- Baumaterial (f. Kliniken etc.)
- Essen, Verpflegung
- Brunnenbohr-Ausrüstung
- Werkzeug

**Was tun unsere Partner:**

- Medizin + Ausbildung
- Trinkwasser-Gewinnung
- Kirchen-Aufbau
- Mangel-Ernähr.-Bekämpfung
- Mikrofinanz-Projekte
- Versöhnungs-Dienste u.v.m.

Viele unserer Flüge sind subventioniert, je nach Finanzkraft der Organisation. Darum leben auch wir Piloten zu 100% von Spenden, um die Arbeit so kostengünstig wie möglich zu halten.

Ohne unsere Flüge könnten die Partner ihre Arbeit oft nicht tun.



**Eliudi-Flugzeuge gibt es immer noch! Wer Schüler fördern will:**

**Nur 70,- € an:**

Gero Gringmuth  
 Netbank AG, Hamburg  
 BLZ 200 905 00  
 Kto.: 72 32 780  
 Vermerk: Eliudi Charles

Es ist ein kleines privates Projekt, daher kann ich leider keine Spendenquittungen ausstellen. Sorry!

**VIELEN DANK allen Helfern!!!**

[Hier](#) der Online-Link!

Stunden erledigen, würden auf dem Landweg z.T. Wochen dauern!

Auf einem Flug hatte ich weniger Sitze als Mitflug-Anfragen. Doch als ich hörte, dass ein Sudanese 12 h zu Fuß unterwegs wäre und dabei durch brusthohe Flüsse waten muss, anstatt mit mir 22 Minuten zu fliegen, habe ich zumindest ihn mitgenommen.

Eine Frau war 4 Monate am Stück im Einsatz gewesen. Das ist unglaublich anstrengend (die meisten Organisationen haben eine max. Einsatzzeit von 3 Monaten, nach denen man Anspruch auf eine Woche Sonderurlaub hat). Nun war bei mir nur noch der Copiloten-Sitz frei (der eigentlich nur an MAF-Leute vergeben wird). Aber auch hier hätte ich es herzlos gefunden, sie stehen zu lassen, zumal Gewicht kein Problem war.

Flüge ab Juba haben stark zugenommen, so dass wir mehr Verstärkung von unseren Kollegen aus Nairobi bekommen müssen - oder idealer Weise weitere Pilotenfamilien hierher ziehen; zwei Flugzeuge und zwei Piloten kann auf Dauer nicht funktionieren.

Es gibt sehr viel mehr zu fliegen, als wir derzeit leisten können. Ein Gebetsanliegen.

Meine Arbeit macht mir immer noch viel Spaß. Es ist um einiges herausfordernder, als in D-Land zu fliegen. So kommt es hier vor, dass wir eine „trockene Landebahn“ berichtet bekommen, und beim Landen stelle ich fest, dass sie nicht gesagt haben, wie viel von der Landebahn trocken ist ... Dazu kommt, dass wir Piloten im „Busch“ für alles selbst zuständig sind: Laden, Tanken, usw. Und wenn du denkst, alles schon erlebt zu haben, findet sich eine neue Überraschung.

Mein jährliches Feststecken im Matsch: es wird immer besser, diesmal brauchte ich keine 10 Minuten. Dass der Klappspaten nicht funktionierte, half dabei nicht gerade. Weitere Matsch-Pisten (ohne Feststecken):

-Pakam war lang genug, so dass es nichts ausmachte, dass ich die ersten 300 m beim Start kaum beschleunigte: weicher Matsch!

-Pibor: ein Team war ohne Essen (fast alles muss eingeflogen werden; die Landebahn war oft unbenutzbar). So war ich froh, dass ich diesmal immerhin landen konnte - mit 1 t Verpflegung - auch wenn ich alle Passagiere von dort stehen lassen musste: die Piste war zu weich für mehr Startgewicht.

-In Yuai haben sie die Landebahn um 4° „gedreht“, weg vom größten Matsch.

**<----- Eliudi Charles ...**

... hat inzwischen eine liebe Frau und zwei Kinder. Zu meiner besonderen Freude heißt das erste Kind (2 J.) „Gero Eliudi“!! Solche Namensgebungen machen sie in Afrika oft.

**Der Südsudan ...**

... ist nun über 1 Jahr alt! Das wurde hier groß - und zum Glück friedlich - gefeiert. Die Beziehung zum Norden (dem „Sudan“) ist immer noch sehr angespannt, aber immerhin hat man sich kürzlich über das Öl, die einzige wahre Einnahmequelle für den Süden, geeinigt. Wegen der in den letzten Monaten fehlenden Finanzen wurden Lebensmittel hier immer teurer - für uns unangenehm, für Einheimische unbezahlbar ...

Landwirtschaft im großen Stil ist unbekannt; fehlendes Know-how, jahrelanger Krieg mit den Folgen, oder es ist „unter ihrer Würde“. Training & Aufklärung könnte sehr helfen.

Beerdigungen sind hier ganz wichtige Ereignisse, die auch schon mal eine Woche lang andauern können. Vor unserem Tor wurde von Nachbarn kurzerhand die ganze Durchfahrt mit Zeltplanen (als Sonnenschutz) zugebaut - für eine Woche! Zum Glück war die Ausfahrt in anderer Richtung noch offen ...

**Suaheli ...**

... hilft mir selbst im (arabischen) Südsudan. Worte wie z.B. „Fisch“ (=Samaki), kommen vom Arabischen (samak). Wie praktisch!

**Danke für Deine Unterstützung!!!**

Nur im Team kann ich diese Arbeit schaffen. Und Du bist ein wesentlicher Teil davon!

Wenn noch nicht: Möchtest Du?

**Viele Grüße, Dein (Aero)-Gero**



**Post freut mich:**

c/o MAF Wilson Airport  
 Box 21123  
 Nairobi 00505  
**Kenya**

von D.: 05041-6305399

„Aerogero“:  
 bei Skype  
 oder Facebook  
 oder [www.aerogero.de](http://www.aerogero.de)

**Spenden für meinen Dienst:**

MAF Deutschland  
 KSK Peine  
 BLZ: 252 500 01  
 Kto: 14 256 044  
 Vermerk: „Gero Gri.“